

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 11

Artikel: Apfel und Wasser sind das beste Rezept
Autor: Zahner, Karin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-726021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apfel und Wasser sind das beste Rezept

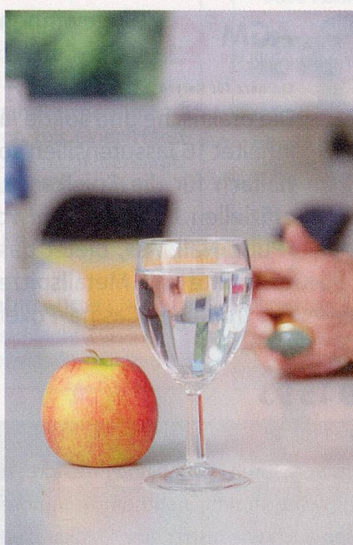
Sie gilt als die Erfinderin der Feuchtigkeitspflege und setzte schon während des Zweiten Weltkriegs auf Naturkosmetik. Seit 64 Jahren führt Gerda Spillmann das gleichnamige Unternehmen, und sie ist auch dessen beste Werbeträgerin.

VON KARIN ZAHNER

Sie trägt ein elegantes, türkisfarbenes Kostüm, dazu einen Anhänger aus Jade um den Hals. Diesen hat Gerda Spillmann von ihrem China-Importeur geschenkt bekommen. Als Zeichen seiner Achtung. Und diese verdient sie auch: Die 87-jährige, zierliche Frau ist seit 64 Jahren Inhaberin und Geschäftsführerin der Kosmetikmarke Spillmann.

Den Entscheid, sich selbstständig zu machen, fällte Gerda Spillmann schon mit 14 Jahren. Damals starb ihr Vater, und die fünfköpfige Familie stand ohne ihren Ernährer da. Gerda Spillmann war das älteste Kind und wollte ihre Mutter so schnell als möglich finanziell unterstützen. Womit sie ihr Geld verdienen sollte, war vorerst noch unklar. Für das Mädchen aus Volketswil ZH kamen aber bereits damals lediglich drei Branchen infrage: Diätetik, Pharma oder Kosmetik. Da sie sich schon als Kind sehr für die Schönheitsrituale der altägyptischen Königin Nofretete interessiert hatte, entschied sich Gerda Spillmann nach der Handelsschule für den Einstieg in die Kosmetik. «Ich wollte den Menschen Freude bereiten. Das war ein weiterer Grund, weshalb ich auf Schönheit gesetzt habe», erinnert sich die quirlige Frau.

Als Vorbereitung für die Zukunft sog Gerda Spillmann alles in sich auf, was mit dem Thema zusammenhing: Sie las verschiedenste Zeitschriften, besuchte so oft wie möglich die Parfümerieabteilungen von Zürcher Warenhäusern und testete alle Kosmetikmuster, die sie in die Finger bekommen konnte. Doch nicht eine Produktelinie vermochte die junge Frau ganz zu überzeugen, und sie be-



schloss, eine eigene zu kreieren. «Es gab damals keine Pflege, die den Feuchtigkeitshaushalt der Haut regulierte», erzählt sie. «Dabei sah ich schon als Kind, dass es Apfelsorten gab, die auch nach einer langen Lagerzeit noch frisch, prall und saftig waren. Andere dagegen wurden schnell mehlig, verloren ihren Saft und wurden runzlig.»

Schnell wurde der jungen Bauerntochter der Grund für dieses Phänomen klar: Er lag im unterschiedlichen Wachstumsgehalt der Apfelschale. Gerda Spillmann: «Je dicker die Schale, desto besser ist der Apfel vor Umwelteinflüssen geschützt. Zudem behält er seinen Saft länger.» Diese Erkenntnisse wollte die Jungunternehmerin für ihre Kosmetiklinie umsetzen.

Und noch etwas anderes musste die Rezeptur des Pflegeprogramms erfüllen: Sie musste Wasser enthalten. «In der Natur kann nichts wachsen, wenn das Wasser fehlt», erklärt die Selfmade-Frau. Also musste auch dieses Element bei der

Zusammensetzung ihrer Produkte berücksichtigt werden.

Ein Chemiker setzte alle Vorgaben gemäss den Vorstellungen und Wünschen von Gerda Spillmann um, und die weltweit erste Feuchtigkeitspflege war entstanden. «Mit 24 Jahren, noch während des Zweiten Weltkriegs, liess ich meine Einzelfirma ins Handelsregister in Zürich eintragen», berichtet sie.

Als das Sortiment stand, beschrifteten Gerda Spillmann und ihre Geschwister die Töpfchen und Fläschchen mit Konfigläser-Etiketten und verpackten die Produkte auf dem Esstisch. Das ging nicht allzu lange gut, denn der Esstisch war kein Packtisch. Also zog die Jungunternehmerin nach Zürich in einen Keller. Dort konnte sie die Produkte jedoch nicht lagern, weil es zu feucht war. Also zog sie weiter in eine trockene Wohnung. «Mit den Produkten ging ich dann von Tür zu Tür», erinnert sie sich.

Schon bald interessierten sich auch Damen aus gutem Hause für die neue Kosmetiklinie und wollten diese im Bekanntenkreis verkaufen. Später machte sich eine kleine Gruppe von Beraterinnen auf, die Marke schweizweit bekannt zu machen. Auch das Interesse der Reformhäuser, Drogerien, Apotheken und Coiffeursalons war geweckt, und die Unternehmerin entschied sich dafür, ihre Kosmetik von nun an im Depotsystem zu verkaufen.

In den 1950er- und 1960er-Jahren führte Gerda Spillmann einwöchige Seminare in den schönsten Hotels der Schweiz durch, um 50 bis 100 Personen zu schulen. Auch die Swissair-Hostessen wurden von der Erfinderin persönlich in die Geheimnisse der perfekten Haut-



BILDER: GERRY EBNER

Arbeit hält jung:
Gerda Spillmann
strahlt mit ihrem
Aussehen ihre
87 Jahre Lügen.

pflege eingeführt. Mittlerweile gibts ihre Produkte nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Ländern wie den USA, Taiwan oder China. «Mit 85 Jahren bin ich noch nach China gereist, um die Beraterinnen vor Ort zu instruieren», erzählt Gerda Spillmann.

Sie sprüht noch immer vor Lebensenergie, und wenn sie von ihren Produkten spricht, strahlt sie über das ganze Gesicht. Sie fordert die Journalistin während des Interviews denn auch auf, sie in den Oberarm zu kneifen – so stolz ist sie auf ihre straffe Haut.

Gerda Spillmann ist sogar überzeugt, dass sie in ein paar Jahren noch besser aussehen kann als heute. «Denn alles braucht Zeit, um zu reifen. Die Gesundheit genauso wie die Krankheit», philosophiert sie. Ihr Rezept für anhaltendes Wohlbefinden ist denkbar einfach: «Ich bin überzeugt, dass man mit positivem Denken länger gesund bleibt.»

Man solle nicht ständig Angst vor Krankheiten haben, ist sie überzeugt, sondern alles dafür tun, um diesen vorzubeugen. Das beginne bei den Gedan-

ken, gehe weiter über eine ausgewogene Ernährung bis zu viel Bewegung und Freude am Leben. Seit Gerda Spillmann zwanzig ist, geht sie regelmässig zur Kur. Als Prophylaxe. Krank ist sie sehr selten: «Ich habe in all den Jahren noch keinen Tag gefehlt. Denn ausser einer Erkältung hatte ich zum Glück nie etwas Ernsthaftes», sagt sie. Und noch heute, mit 87 Jahren, schluckt sie nur eine Tablette. Eine, um den Blutdruck zu senken.

Möchte sie mit 87 Jahren nicht endlich ausspannen und das Leben ruhiger nehmen? «Kommt nicht infrage, die Arbeit hält mich jung und gesund», erwidert sie energisch. Immerhin hat sie sich auf die Warteliste einer Altersresidenz setzen lassen – aber nur ihrer Schwester zuliebe und erst auf deren langjähriges Drängen hin. Die erfolgreiche Unternehmerin ist sich sicher: «Es ist besser, Altersheime nur von aussen zu sehen.» ■

INSERAT

Steigert die geistige Leistungsfähigkeit, fördert Gedächtnis, Lernvermögen und Konzentration.

Geistig vital!

Mit Phosphatidylserin.
www.alpinamed.ch

IQ-Energy®
In Ihrer Apotheke oder Drogerie.

Fördert Denkleistung.